



Jeder ist anders – alle sind gleich: Gemeinsam Vielfalt gestalten

Worum geht es?

Inklusion basiert auf einer Haltung, bei der die Wertschätzung von Unterschieden in der Gesellschaft von grundlegender Bedeutung ist.

Bereits in der Präambel der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) wird diese Grundeinstellung beschrieben. Dort geht es vor allem um die „Anerkennung des wertvollen Beitrags, den Menschen mit Behinderungen zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt ihrer Gemeinschaften leisten und leisten können“.

Warum sollte das Thema vermittelt werden?

Beim Versuch, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, stoßen Menschen mit Behinderungen noch immer auf Hemmnisse und Barrieren – oft auch in den Köpfen. Um diesen Situationen zu begegnen, ist ein starkes Selbstbewusstsein nötig. Das gilt besonders für Kinder. „Behinderte Kinder müssen aufgrund ihrer Beeinträchtigung einige Herausforderungen

mehr bewältigen als andere Kinder, dabei brauchen sie wertschätzende Unterstützung. Sie brauchen ein Umfeld, das ihnen vermittelt, dass sie so, wie sie sind, anerkannt werden. Das Umfeld sollte ihnen einen selbstbewussten Umgang mit ihrer Beeinträchtigung ermöglichen und vermitteln, dass die Beeinträchtigung zu ihnen gehört und nichts ist, dessen man sich schämen muss“, betont Dr. Swantje Köbsell vom Lehrgebiet Behindertenpädagogik/Inklusive Pädagogik an der Universität Bremen.

Wie wird dies vermittelt?

Anhand der drei Figuren Marie Maus, Roboter Schlaw und Justus Bär setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Eigenschaften sowie deren Wertschätzung auseinander. Diese Erkenntnisse können die Schülerinnen und Schüler anschließend auf das eigene Leben übertragen. Auch die (Un-)Vergleichbarkeit von Eigenschaften wird thematisiert.



WAS IST DAS LERNZIEL?

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ...

- sich selbst und andere mitsamt ihren unterschiedlichen Eigenschaften zu schätzen,
- dass Vielfalt und Unterschiede wertvoll sind.

Didaktische
Anregungen
für den
Unterricht

Abenteuerlustig, Besonders, Clever

Sammeln Sie zu Beginn gemeinsam positive Charaktereigenschaften an der Tafel oder Pinnwand: Um möglichst viele Adjektive zu finden, kann beispielsweise nach dem ABC vorgegangen werden. Für die Kleineren ist es sinnvoll, verschiedene positive Eigenschaften anhand von Bildern zu vermitteln oder erraten zu lassen. Zum besseren Verständnis der Begriffe sollten die Schülerinnen und Schüler beim Sammeln mit einem Beispiel erläutern, was die Wörter bedeuten. Ergänzen Sie die Liste gegebenenfalls mit Ihren Vorschlägen und erklären Sie diese auch. Die gesammelten Ergebnisse sollten für die folgenden Aufgaben für alle gut sichtbar sein und können im weiteren Verlauf ergänzt werden.

Methodische Anregungen zum Einsatz der Arbeitsvorlage

Aufgabe 1:

So, wie sie ist!

In der Aufgabe 1 wird eine Kombination von Lückentext und Suchsel angeboten, die geeignet ist, lernschwächere Kinder in den Unterricht einzubeziehen. Besprechen Sie mit Ihrer Klasse zunächst die Abbildung auf der Arbeitsvorlage: Wie möchte Marie Maus gern sein? Warum, denkt ihr, möchte sie das? Anschließend lösen die Kinder das Rätsel, bei dem sie die Eigenschaften finden sollen, die Roboter Schlau an Marie so gern hat.

→ **Gegenseitige Unterstützung:** Die Kinder, die das Rätsel bereits gelöst haben, malen die erratenen Begriffe auf oder spielen sie den anderen in Zweiergruppen vor. Für diejenigen, die noch nicht fertig sind, kann dies die Suche erleichtern. Zudem fördert die Aufgabe das Verständnis der Begriffe.

Erweiterung zu Aufgabe 1:

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Vergleichen Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse die Eigenschaften, die Marie gern hätte, und die Eigenschaften, die Roboter Schlau an ihr schätzt. Fällt den Schülerinnen und Schülern auf, worin der Unterschied besteht?

Aufgabe 2:

Die Wertschätzung der anderen

Die Schülerinnen und Schüler sollen nun sammeln, welche Eigenschaften ihnen an ihren Freundinnen und Freunden, Mitschülerinnen und Mitschülern oder Familienmitgliedern gefallen. Dafür können sie auf die anfangs gesammelten Eigenschaften zurückgreifen.

→ **Vielfalt der Methoden:** Die Kinder können Situationen malen, in denen sie die Eigenschaft der betreffenden Person besonders geschätzt haben. Alternativ können sich die Schülerinnen und Schüler auch gegenseitig erzählen, an wem sie welche Eigenschaften schätzen, und dies vertonen. ▶



**Ergänzende
Themen
und
Anregungen**

Verknüpfung mit Bewusstwerdung der eigenen positiven Eigenschaften

Die eigene Wertschätzung

Jede Schülerin und jeder Schüler schreibt ihren oder seinen Namen auf drei Zettel. Die Zettel kommen in einen Hut und jedes Kind zieht sich wiederum drei davon. Wer sich selbst zieht, tauscht den Zettel. Zu den gezogenen Namen schreiben oder malen die Schülerinnen und Schüler nun dazu, was sie an diesen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden besonders mögen. Dabei können sie aus dem Fundus an der Tafel schöpfen. Sammeln Sie die Zettel ein und übergeben Sie diese den betreffenden Schülerinnen und Schülern.

Indirekt wird hier auch das Thema Mobbing angesprochen, das auch an Grundschulen vorkommen kann. Durch die Benennung, Thematisierung und Reflexion der (Charakter-)Eigenschaften können differenzierte Handlungsmöglichkeiten in Konfliktfällen aufgezeigt und somit die soziale Kompetenz (auf Kritik reagieren, Widerspruch äußern, sich entschuldigen, Gespräche aufrechterhalten usw.) gefördert werden.

Verknüpfung mit dem Themenkomplex Gleichheit und Gleichwertigkeit

Genauso gut – nur anders

Ausgehend von den drei Figuren kann diskutiert werden, inwiefern sich Eigenschaften vergleichen lassen.

Marie Maus, Justus Bär und Roboter Schlau bewegen sich gern im Freien. Marie Maus ist sehr flink und auch Roboter Schlau ist sehr schnell. Im Vergleich ist die Maus aber viel langsamer, weil sie kleiner ist. Gemessen an ihrer Körpergröße ist sie wiederum viel flinker als Roboter Schlau. Schnelligkeit ist also relativ. Justus Bär ist nicht sehr schnell, aber er ist sehr ausdauernd. Während die anderen beiden schon längst erschöpft sind, läuft er noch immer – und damit viel weiter als sie.

Klären Sie zunächst das Verständnis dieser Beschreibung. Was heißt „relativ“, wie ist das mit der Schnelligkeit und der Körpergröße? Fragen Sie dann: Ist es sinnvoll, die Eigenschaften der drei zu vergleichen? Was bedeutet es, „besser“ zu sein? Besser im Vergleich zu was? Und wie wichtig ist es eigentlich, dass eine Tätigkeit Spaß macht? ▶

Weiterführende Links und Material:

▶ Erklärungen einzelner Begriffe finden Sie in der Materialsammlung (Zusatzmaterial)

▶ Über verschiedene Berufe:

www.geo.de/GEOLino > Mensch > Berufe

▶ Liste von Eigenschaften:

charaktereigenschaften.miroso.de

▶ Angebote der Aktion Mensch für Kinder und Jugendliche:

www.aktion-mensch.de/kinderundjugend



Die Aktion Mensch bietet weiterführende Informationen sowie Broschüren zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) an:



- „Die UN-BRK. Fakten für pädagogische Fachkräfte“ sowie „Inklusion. Schule für alle gestalten“:
www.aktion-mensch.de/unterricht
- „Wissen|Inklusion. Themenheft der Aktion Mensch“:
www.aktion-mensch.de/ueberuns/publikationen/#inklusion
- „Ein großer Schritt nach vorn. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung“:
www.aktion-mensch.de/inklusion/aktionstag/5-mai-2013.php
- „Mein Leben, meine Wahl – Was Selbstbestimmung bedeutet“ in Alltagssprache und Leichter Sprache:
www.aktion-mensch.de/inklusion/selbstbestimmt-leben.php
- Kampagnen der Aktion Mensch:
www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2013.php
www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2012.php
www.aktion-mensch.de/inklusion/kampagne-2011.php